

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · MAI 2022 · 25. JAHRGANG NR. 244 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Happy Birthday, Israel!

Kurz gesagt:

Die Juden sind an allem schuld!

Streitgespräche

Im Format von »Streitgesprächen« werden aktuelle Fragen rund um das Themenspektrum Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart diskutiert. Ziel ist dabei, konträre Positionen zu Wort kommen zu lassen und sich mit den Argumenten der jeweiligen Seite auseinanderzusetzen. An sechs Abenden beleuchten Diskutantinnen und Diskutanten Definitionsfragen, aktuelle Debatten, Identitätszuschreibungen, Relativierungsversuche und das Israelbild in Politik und Gesellschaft aus unterschiedlichen Positionen.

Montag 16. Mai 2022 | 19 Uhr

Haus der IHK, Fasanenstraße 85

DREI GENERATIONEN, DREI PERSPEKTIVEN

Ein innerjüdischer Blick auf Deutschland
Das Klischee besagt: »Zwei Juden, drei Meinungen!« und das gilt umso mehr, wenn Vertreter dreier Generationen über ihre Sicht auf jüdisches Leben in Deutschland sprechen. Während nach der Schoa die meisten Juden noch auf »gepackten Koffern« saßen, bringen sich jüngere Generationen aktiv in die Mehrheitsgesellschaft ein. Es gibt Erfolge und Rückschläge, und so manches Klischee hält sich äußerst hartnäckig, wie der Kurzfilm »Masel tov Cocktail« zeigt, den wir zu Beginn der Veranstaltung zeigen werden.

Gesprächsrunde: **Elio Adler** (Vorsitzender, Werteinitiative jüdisch-deutsche Positionen)

Elvira Grözinger (Gründungsmitglied Scholars for Peace in the Middle East)

Anna Staroselski (Präsidentin, Jüdische Studierendenunion Deutschland)

Moderation: **Lea Rosh** (Vorsitzende, Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas)

Dr. Elvira Grözinger (Secretary der Scholars for Peace in the Middle East, International Board)

Veranstalter: Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Moses Mendelssohn Stiftung

Der Tagesspiegel (Medienpartner)



DER TAGESSPIEGEL

06. MAI 2022

ISRAEL TAG BERLIN

Wittenbergplatz

15 Uhr – 19 Uhr

Schirmherrschaft:
Franziska Giffey

Regierende Bürgermeisterin von Berlin

Dr. Dietmar Woidke,
Ministerpräsident von Brandenburg

Israelische Botschaft



Deutsch-Israelische Gesellschaft
Berlin und Brandenburg e.V.

INHALT

4 GEMEINDE

- 4 Regierende Bürgermeisterin besucht Jüdische Gemeinde
- 5 Ukraine-Hilfe. Jüdische Gemeinde organisiert Betreuung und zieht erste Bilanz
- 7 Ukraine-Hilfe: Dank allen unseren Unterstützern
- 9 Franziska Giffey zu Besuch in der Synagoge Rykestraße
- 10 Eine »Königin von Saba«-Rose zu Ehren der jüdischen Anti-Apartheid-Aktivistin Ruth Weiss

11 ISRAEL

- 11 Anlässlich des 74. Jom Haazmaut: Israel schafft Sicherheit

12 KULTUR

- 12 Jüdische Volkshochschule
- 13 Eine Ausstellung über Moses Mendelssohn und seine Zeit
- 14 Ausstellung: »Unser Mut – Juden in Europa 1945–48«

16 JUGEND & BILDUNG

- 16 Provisorischer JUZE-Kindergarten für Jüdische Flüchtlingskinder aus der Ukraine
- 17 Willkommen in der Willkommensklasse

18 KALENDER

- 22 Pessach-Seder in Kita & Heinz-Galinski-Schule

23 INTEGRATION

- 23 Projekt Impuls
- 24 Familienzentrum Zion

26 SOZIALES

33 KULTUS

- 33 Nachruf Rabbiner Tovia Ben Chorin sel. A.

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovs'kyy, David Malaev, Vladimir Mueller

СОДЕРЖАНИЕ

4 ОБЩИНА

- 4 Правящий бургомистр посещает Еврейскую общину Берлина
- 6 Помощь Украине. Еврейская община организует помощь и подводит первые итоги
- 12 Франциска Гиффай посетила синагогу на Рикештрассе
- 10 Роза «Царица Савская» в честь Рут Вайс – еврейской активистки движения против апартеида

11 ИЗРАИЛЬ

- 11 К 74-й годовщине Йом ха-Ацмаут: Израиль укрепляет свою безопасность

15 КУЛЬТУРА

- 15 Выставка о Мозесе Мендельсоне и его времени

16 МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ

18 КАЛЕНДАРЬ

23 ИНТЕГРАЦИЯ

- 23 Проект Импульс
- 24 Семейный центр Сион

26 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

33 КУЛЬТ

- 31 Поздравления
- 35 Богослужения

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Titel: Israel zum 74. Geburtstag

REGIERENDE BÜRGERMEISTERIN BESUCHT JÜDISCHE GEMEINDE

Правящий бургомистр посещает Еврейскую общину Берлина



Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey besuchte am 13. April die Jüdische Gemeinde zu Berlin und das Erstaufnahmezentrum für jüdische Geflüchtete aus der Ukraine im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, führte die Regierende Bürgermeisterin gemeinsam mit Gemeindegeschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter durch die Räumlichkeiten, berichtete über die wichtige Flüchtlingsarbeit der Gemeinde und stellte ihr die Helferinnen und Helfer vor. In dem anschließenden freundschaftlichen und vertrauensvollen Gespräch wurden aktuelle Belange und Projekte der Jüdischen Gemeinde erörtert.

13 апреля Правящий бургомистр Берлина Франциска Гиффай посетила Еврейскую общину Берлина и Центр первичного приема еврейских беженцев с Украины в Доме Общины на Фазаненштрассе. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе, вместе с Управляющей делами Общины Миленой Розенцвейг-Винтер, провел почетного гостя по зданию Общины, рассказал о важных аспектах работы Общины с беженцами и представил ей занятых в этом Центре сотрудников и волонтеров. В последующей дружеской и доверительной беседе обсуждались актуальные вопросы и проекты Еврейской общины.



UKRAINE-HILFE

Jüdische Gemeinde organisiert Betreuung und zieht erste Bilanz

Seit dem 10. März arbeitet das Aufnahmезentrum für jüdische Geflüchtete im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße auf vollen Touren. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin hat innerhalb der ersten 14 Tage rund 1000 Geflüchtete erstbetreut und registriert. Jüdische Geflüchtete erhalten nach ihrer Registrierung im Aufnahmезentrum von Gemeindemitarbeitern und Freiwilligen koschere Mahlzeiten, ein Begrüßungspaket mit Hilfsgütern, die Vermittlung einer temporären Unterkunft, sowie weitere Hilfe, Beratung und Unterstützung. Rund 150 Geflüchtete wurden bereits von der Gemeinde in Hotels unweit des Gemeindehauses untergebracht.

Durchschnittlich kommen pro Tag über einhundert Geflüchtete in das Gemeindehaus, sei es zu Beratungsgesprächen, zum koscheren Mittagessen oder um Kleiderspenden, Lebensmittel und Hygieneartikel zu erhalten. Insbesondere die Mitarbeiter der Sozialabteilung der Gemeinde leisten dabei Außergewöhnliches. Durch ihre über alle Maßen engagierte Arbeit können vor Ort täglich bis zu 40 geflüchtete Familien persönlich beraten und betreut werden.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, hatte sich frühzeitig für die schnelle und unbürokratische Einrichtung des Aufnahmезentrums im Gemeindehaus eingesetzt, denn die humanitäre Krise in der Ukraine bedrohe die Sicherheit und das Leben aller Menschen dort. »Dies verlangt von uns umgehende und tatkräftige Unterstützung«, so Dr. Joffe. Wichtig sei es auch, dass jüdische Geflüchtete nur dort untergebracht würden, wo es auch große funktionierende Gemeinden, mit Kindergärten, Schulen und Synagogen gäbe. »Sonst gehen sie dem Judentum verloren«, betonte der Gemeindevorsitzende.

Das Jugendzentrum »Olam« der Jüdischen Gemeinde ist mit vielen Freiwilligen vor Ort und hat im Gemeindehaus eine Kinderspielecke und ein Kinderprogramm eingerich-



tet. Zudem wurde eine erste Willkommensklasse für sechs- bis elfjährige geflüchtete Schüler in der gemeindeeigenen Heinz-Galinski-Grundschule eröffnet, eine weitere für ältere Schüler im Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn. Seit April bietet die Gemeinde auch spezielle Deutschkurse für Geflüchtete an, zum einen über ihr Familienzentrum Zion und zum anderen über die Jüdische Volkshochschule, die ebenfalls im Gemeindehaus beheimatet ist.

Für Gemeinde-Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter, die selbst ukrainische Wurzeln hat, ist die Arbeit des Aufnahmезentrums eine Herzensangelegenheit: »Oberstes Gebot ist es, den Notleidenden zu helfen. Natürlich unterstützen wir in der Erstversorgung auch nichtjüdische Geflüchtete, die wir dann aber an staatliche Stellen weiterleiten.« Wie viele der jüdischen Geflüchteten letztlich in Deutschland bleiben und wie viele noch kommen werden, ist noch unklar.

Über 200 Geflüchtete haben bereits einen Antrag auf Gemeindegliedschaft gestellt. Mitglied der Jüdischen Gemeinde zu Berlin kann werden, wer nach dem jüdischen Religionsgesetz als jüdisch gilt, also eine jüdische Mutter hat. Unabhängig davon sind rund 650 der registrierten Geflüchteten aufgrund ihrer jüdischen Abstammung berechtigt, einen Antrag auf Zuwanderung nach Deutschland im vereinfachten Verfahren direkt bei der Jüdischen Gemeinde zu stellen. Die Jüdische Gemeinde nimmt dabei eine Vorprüfung vor; die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für die jüdische Zuwanderung erfüllt sind, trifft jedoch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Schätzungen zufolge könnten bis zu 5000 Menschen an einer Zuwanderung interessiert sein.

Die Spenden- und Hilfsbereitschaft, nicht nur der Gemeindeglieder, sondern aller Berlinerinnen und Berliner, ist nach wie vor überwältigend. Aktuell sucht die Gemeinde dringend nach russischsprachigen Freiwilligen, die vorab geschult werden und die Geflüchteten bei Behördengängen begleiten und unterstützen können. Freiwillige melden sich bitte unter Telefon (030) 880 28 - 169, oder E-Mail: Freiwillige@jg-berlin.org.

Das Aufnahmезentrum ist erreichbar unter: Telefon (030) 880 28 - 0 und E-Mail: ukraine-hilfe@jg-berlin.org.

Spendenkonto:
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE12 1002 0500 0003 142

ПОМОЩЬ УКРАИНЕ

Еврейская община организует помощь и подводит первые итоги

10 марта Община открыла в своем Доме Общины на Фазаненштрассе Центр приема еврейских беженцев, который с тех пор работает на полную мощность. В течение первых же двух недель в Общине прошли регистрацию около 1000 беженцев, которым была оказана первичная помощь. После регистрации в Центре приема еврейские беженцы получают от сотрудников Общины и волонтеров кошерную еду и приветственный набор продуктов, а также помощь при поиске временного жилья и поддержку по разным другим вопросам. В гостиницах вблизи Дома Общины уже удалось разместить около 150 беженцев.

В среднем, в Дом общины ежедневно прибывают более 100 человек, будь то для получения консультации, кошерного обеда или пожертвований в виде одежды, продуктов питания и предметов гигиены. Сотрудники социального отдела Общины проводят в этой связи огромную работу. Благодаря их активному вкладу, каждый день личной поддержкой и информацией здесь обеспечиваются до 40 семей.

Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе с самого начала выступил за то, чтобы быстро и небюрократично организовать Центр первичного приема в Доме Общины, поскольку гуманитарный кризис в Украине угрожает безопасности и жизни всех ее граждан. «Актуальная ситуация требует нашей немедленной и активной поддержки», – сказал д-р Йоффе. Он подчеркнул, что еврейских беженцев важно размещать там, где существуют функционирующие общины с детскими садами, школами и синагогами. «Иначе эти евреи могут быть потеряны для иудаизма», – объяснил Председатель общины Берлина.

Многие волонтеры Молодежного центра Еврейской общины «Олам» активно участвуют в работе Центра приема беженцев. Они организовали в Доме Общины уголок для малышей и развлекательную детскую программу. Кроме того, в Начальной школе им. Хайнца Галинского открыт первый подготовительный класс для школьников, беженцев с Украины, в возрасте от шести до одиннадцати лет, а в Еврейской гимназии им. М. Мендельсона – такой же класс для школьников старшего возраста. С апреля с.г. Община предлагает специальные курсы немецкого языка для беженцев, как в Семейном центре «Сион», так и в Еврейском народном университете, расположенном в Доме Общины.

Управляющая делами Общины Милена Розенцвейг-Винтер, родом с Украины, от всей души поддерживает деятельность Центра приема. «Наша главная

задача – помощь нуждающимся. Разумеется, мы оказываем первичную помощь и беженцам-нееврейцам, а потом направляем их в соответствующие государственные ведомства». Сколько еврейских беженцев в итоге останутся в Германии и сколько их еще прибудет, пока неизвестно..

Более 200 беженцев с Украины уже подали заявления на членство в Еврейской общине. Ее членом может стать каждый, кто считается евреем по Галахе, еврейскому религиозному закону, т.е. тот, у кого мать – еврейка. Независимо от этого, примерно 650 зарегистрированных беженцев, на основании своего еврейского происхождения, имеют право подать заявление на получение постоянного места жительства в Германии по упрощенной процедуре непосредственно в Еврейской общине. Здесь проводится первое рассмотрение ходатайства, но решение о том, соблюдены ли требования для получения статуса еврейского беженца, принимает Федеральное ведомство по делам иммиграции и беженцев. По предварительным оценкам, в этом статусе могут быть заинтересованы до 5000 человек.

По-прежнему отмечается высокая готовность по оказанию помощи во всех направлениях, – не только среди членов Общины, но и среди других жителей Берлина. Всем большое спасибо! В данный момент Община срочно ищет русскоязычных волонтеров. Желающие пройдут подготовку, после которой они смогут сопровождать беженцев и помогать им при посещении государственных ведомств. Желающих просим обращаться по телефону: (030) 880 28-169 или по электронной почте: freiwillige@jg-berlin.org.

В Центр приема еврейских беженцев обращайтесь, пожалуйста, по телефону (030) 88028-0 и по электронной почте: ukraine-hilfe@jg-berlin.org



UKRAINE-HILFE: DANK ALLEN UNSEREN UNTERSTÜTZERN

Помощь Украине: спасибо за помощь и поддержку!



Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg und Direktor des Louis Lewandowski Festivals überreichte der Jüdischen Gemeinde 200 Gutscheine der Firma SPIELE MAX im Gesamtwert von 5000 Euro und 100 Louis-Bären für unsere geflüchteten Kinder! Ganz großes Dankeschön! | Нильс Буш-Петерсен, генеральный директор Объединения торговли Берлин-Бранденбург и директор Фестиваля им. Луиса Левандовского, передал Еврейской общине Берлина 200 подарочных сертификатов фирмы «Spiele Max» на общую сумму в 500 евро и 100 плюшевых мишек «Луис» для наших детей-беженцев. Большое спасибо!



Am 29. März besuchte Berlins Staatssekretär für Europa Gerry Woop unser Aufnahmezentrum, um sich vor Ort ein Bild der Ukraine-Hilfe der Gemeinde zu machen. Gemeinde-Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter informierte ihn über die wichtige Arbeit der Mitarbeiter und Freiwilligen. | 29 марта Госсекретарь Берлина по вопросам Европы Герри Вуп посетил наш Центр приема, чтобы лично ознакомиться с работой Общины по оказанию помощи беженцам с Украины. Управляющая делами Общины Милена Розенцвейг-Винтер проинформировала почетного гостя о важных аспектах работы сотрудников и волонтеров Общины.



In der neuen Willkommensklasse an unserer Heinz-Galinski-Grundschule werden zehn aus der Ukraine geflüchtete jüdische Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren liebevoll betreut und unterrichtet. Dank großzügiger Sponsoren hat der Mitzwa-Express/Chanukka-Basar der Synagoge Pestalozzistraße die Kinder mit neuen Schulranzen und weiteren Schulutensilien ausgestattet und sie konnten sich über gespendete Gutscheine der Firma SPIELE MAX freuen. | В новом подготовительном классе нашей Начальной школы им. Хайнца Галинского педагоги с любовью ухаживают и занимаются с десятью школьниками, еврейскими беженцами с Украины, в возрасте от шести до одиннадцати лет. Благодаря щедрым спонсорам, общество «Мицва-экспресс»/«Базар на Хануку» синагоги на Песталоцциштрассе смогло предоставить этим детям новые ранцы и другие школьные принадлежности. Кроме того, эти школьники получили подарочные сертификаты от фирмы «Spiele Max».



Tolle Großspende von Europas führender Online-Plattform für Mode Zalando: 18 große Kartons mit neuwertigen und teils hochwertigen Bekleidungsartikeln für unser Aufnahmezentrum für jüdische Geflüchtete! Super Aktion, herzlichen Dank!

Крупное пожертвование поступило от ведущего европейского онлайн-магазина моды «Zalando»: 18 картонных коробок с новыми и высококачественными вещами для нашего Центра приема еврейских беженцев! Отличная акция! Большое спасибо!



Unser herzlicher Dank gilt unserem Unterstützer und Nachbarn, dem Hotel Bristol Berlin, das unserem Aufnahmezentrum für jüdische Geflüchtete im Gemeindehaus Fasanenstraße regelmäßig mit großzügigen Sach- und Lebensmittelspenden hilft.

Сердечно благодарим нашего спонсора и соседа, гостиницу «Hotel Bristol Berlin», руководство которой регулярно выделяет нашему Центру приема еврейских беженцев в Доме Общины на Фазаненштрассе щедрые пожертвования в виде вещей и продуктов питания.



Am 12. April besuchte eine Delegation des American Jewish Joint Distribution Committee (JDC) unser Aufnahmezentrum, um sich über die Flüchtlingshilfe zu informieren. Das JDC ist die wichtigste Hilfsorganisation für Juden in der ganzen Welt. Umso mehr freut es uns, dass die Gäste voll des Lobes für unsere Flüchtlingsarbeit waren und sie als Best-Practice-Beispiel für Andere sehen.

12 апреля делегация Американского еврейского объединенного распределительного комитета (Джойнт) посетила наш Центр приема беженцев, чтобы ознакомиться с его работой. «Джойнт» — важнейшая в мире организация помощи евреям. Поэтому мы очень рады, что гости высоко оценили нашу работу с беженцами и назвали ее примером лучшей практики в этом направлении сегодня.



Schon über 200 Geflüchtete aus der Ukraine haben einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gestellt, darunter mehr als 50 Kinder und Jugendliche. Für die Drei- bis Sechsjährigen unter ihnen bietet unser Jugendzentrum Olam nun täglich eine eigene Kinderbetreuung durch eine erfahrene Erzieherin aus Odessa an.



Более 200 беженцев с Украины – в том числе более 50 детей и подростков – уже подали заявки на вступление в Еврейскую общину Берлина. Наш Молодежный центр «Олам» предлагает теперь для этих детей (в возрасте от трех до шести лет) специальную ежедневную группу под руководством опытной воспитательницы из Одессы.

FRANZISKA GIFFEY ZU BESUCH IN DER SYNAGOGUE RYKESTRASSE



ФРАНЦИСКА ГИФФАЙ ПОСЕТИЛА СИНАГОГУ НА РИКЕШТРАССЕ

Am 1. April besuchte die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey anlässlich des Louis-Lewandowski-Festivals den Schabbat-Gottesdienst in der Synagoge Rykestraße. Dabei würdigte die Regierende Bürgermeisterin auch das Engagement der Jüdischen Gemeinde bei der Hilfe für die aus der Ukraine Geflüchteten. Sie dankte dem Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe dafür, dass die Gemeinde an so vielen Orten in der Stadt rasch und unkompliziert Flagge gezeigt hätte, um geflüchtete Menschen aus der Ukraine willkommen zu heißen.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin wies in seinem Grußwort auf die besondere Bedeutung des Schabbats hin: Als Ruhetag, gleichsam für Mensch und Tier, sei er das erste verbrieftete Menschenrecht überhaupt und eine Erfindung des Judentums, die weltweit angenommen wurde. Gemeinderabbiner Boris Ronis freute sich sehr über den Besuch der Regierenden Bürgermeisterin in diesen schwierigen Zeiten, in denen sie gewiss mit vielen anderen Aufgaben konfrontiert sei: »Ihr Besuch war ein wichtiges Zeichen und hat mein Herz erwärmt«.

1 апреля, в рамках фестиваля им. Луиса Левандовского, Правящий бургомистр Берлина Франциска Гиффай посетила богослужение к встрече Шаббата в синагоге на Рикештрассе. Пользуясь случаем, Правящий бургомистр с особым одобрением отозвалась о ценном вкладе Еврейской общины в оказание помощи людям, бежавшим из Украины. Она поблагодарила Председателя Общины д-ра Гидеона Йоффе за то, что Община во многих местах города незамедлительно стала приветствовать прибывающих в Берлин беженцев и предлагать им оперативную помощь. В своем приветственном обращении Председатель Еврейской общины Берлина указал на особое значение Шаббата, который стал первым документально зафиксированным правом человека. Этот день отдыха для людей и животных - изобретение иудаизма, которое было принято во всем мире. Раввин Общины Борис Ронис выразил особую радость по поводу визита Правящего бургомистра в эти трудные времена, когда перед ней, несомненно, стоит немало других задач: «Ваш визит к нам был важным знаком внимания и согрел мое сердце».

EINE »KÖNIGIN VON SABA«-ROSE ZU EHREN DER JÜDISCHEN ANTI-APARTHEID-AKTIVISTIN RUTH WEISS



РОЗА «ЦАРИЦА САВСКАЯ» В ЧЕСТЬ РУТ ВАЙС – ЕВРЕЙСКОЙ АКТИВИСТКИ ДВИЖЕНИЯ ПРОТИВ АПАРТЕИДА

Am 24. März wurde zu Ehren der deutsch-jüdischen Afrika-Journalistin und Anti-Apartheid-Aktivistin Ruth Weiss im Namen des Botschafters der Republik Südafrika, S.E. Stone Sizani, eine »Königin von Saba«-Rose im Garten der südafrikanischen Botschaft angepflanzt. An der feierlichen Zeremonie nahmen Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Berlin, und Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen den Antisemitismus, als Festredner teil.

Die heute 97-jährige Ruth Weiss zählt zu den einflussreichsten Afrika-Journalistinnen – sowohl als Berichterstatterin, als auch als Ausbilderin junger afrikanischer Journalistinnen und Journalisten und erhielt für ihr Engagement bereits zahlreiche Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und den Ehrenpreis der Deutschen Afrika Stiftung. Sie musste als 12-jährige aus ihrer Heimatstadt Fürth vor den Nazis nach Südafrika fliehen, wurde aber mit der Einführung des Apartheidsystems in ihrem neuen Zuhause erneut mit institutionalisiertem Rassismus konfrontiert. Angetrieben von ihren persönlichen Erfahrungen entschied Ruth Weiss, sich aktiv in den Kampf gegen das System einzubringen. Mit ihrer kritischen Berichterstattung über die Apartheid in deutschen und englischsprachigen Medien hat sie einen zentralen Beitrag zum Kampf gegen das Regime geleistet und war an der Gründung des Zimbabwe Institute for Southern Africa beteiligt, das den friedlichen Machtübergang durch vertrauensbildende Konferenzen zwischen Südafrikanern aller Herkunft vorbereitet hat.

24 марта от имени посла Южно-Африканской Республики Е. П. Стоун Сизани в саду посольства ЮАР в Берлине была посажена роза «Царица Савская» в честь немецкой еврейки Рут Вайс – журналиста, эксперта по Африке и активистки движения против апартеида. На торжественной церемонии с речами выступили председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе и уполномоченный ФРГ по вопросам еврейской жизни в Германии и борьбы с антисемитизмом д-р Феликс Кляйн.

Рут Вайс ныне 97 лет. Она является одним из самых влиятельных журналистов в Африке, репортером и ментором молодых африканских журналистов. За свою деятельность она получила множество наград, в том числе Федеральный Крест за заслуги 1-й степени и Почетный приз Немецкого африканского фонда. В возрасте 12 лет ей пришлось бежать от нацистов из родного города Фюрта в Южную Африку, но и там, после победы режима апартеида, она вновь столкнулась с государственным расизмом. Руководствуясь собственным опытом, Рут Вайс решила активно участвовать в борьбе с этим режимом. Ее критические репортажи об апартеиде, опубликованные в немецких и англоязычных СМИ, внесли большой вклад в борьбу с режимом апартеида. Рут Вайс участвовала в создании Института ZISA (Zimbabwe Institute of Southern Africa), сотрудники которого подготовили мирную передачу власти путем проведения конференций по укреплению доверия между южноафриканцами разного происхождения.

АНЛÄССЛИХ ДЕС 74. JOM HAAZMAUT: ISRAEL SCHAFFT SICHERHEIT

Während in Europa die lieb gewordenen Sicherheiten, an die man sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gewöhnt hatte, zu schwinden scheinen, baut Israel eine neue Sicherheitsarchitektur im Nahen Osten auf. In Sde Boker, wo David Ben Gurion beerdigt ist, trafen Ende März zum ersten Mal überhaupt die Außenminister der USA, Ägyptens, Marokkos, Bahrains, der Vereinigten Arabische Emirate und Israels zusammen.

Alle Beteiligten wollen eine »neue regionale Architektur aufbauen, die auf Fortschritt, Technologie, religiöser Toleranz, Sicherheit und nachrichtendienstlicher Zusammenarbeit basiert« So

formulierte es der israelische Außenminister Yair Lapid. Mit der Einbeziehung dieser Staaten kann Israel zum einem seine Expertise in Wissenschaft und Forschung weitergeben, die Handelsbeziehungen ausbauen, vor allem aber ein Sicherheitsnetzwerk für den Nahen Osten implementieren. Denn im Gegensatz zu den Regierungen der EU, die unbe-

dingt die Sanktionen gegen den Iran aufheben wollen, gibt man sich in Jerusalem keinen Illusionen über den aggressiven Charakter des iranischen Mullah-Regimes hin. Dabei müsste Europa eigentlich gelernt haben, dass Appeasement zu Krieg führt. Israel beherzigt hingegen den alten lateinischen Grundsatz »Si vis pacem para bellum« –

»Wenn du Frieden willst, bereite Krieg vor«.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigt, dass West-Europa auf moderne militärische Entwicklungen nicht vorbereitet ist, wo hingegen Israel sowohl in der Raketenabwehr als auch in der Drohnentechnologie über sehr gute Expertisen

verfügt. Und Israels Unabhängigkeit kann nur bewahrt werden, wenn seine Sicherheit gewährleistet ist. Dafür wünschen wir viel Erfolg und zum 74. Jahrestag des israelischen Unabhängigkeitstages, der dieses Jahr auf den 5. Mai fällt: Jom Ha'azma'ut Sameach! – Am Israel Chai!



К 74-Й ГОДОВЩИНЕ ЙОМ ХА-АЦМАУТ: ИЗРАИЛЬ УКРЕПЛЯЕТ СВОЮ БЕЗОПАСНОСТЬ

В то время как в Европе, очевидно, постепенно тает уютное ощущение безопасности и уверенности в завтрашнем дне, к которому мы привыкли после падения «железного занавеса», Израиль выстраивает новую архитектуру безопасности на Ближнем Востоке. В конце марта в Сде-Бокере, где похоронен Давид Бен-Гурион, впервые в истории встретились министры иностранных дел США, Египта, Марокко, Бахрейна, Объединенных Арабских Эмиратов и Израиля.

Министр иностранных дел Израиля Яир Лapid сформулировал идею встречи как стремление совместно создать «новую региональную архитектуру, основанную на прогрессе, новых технологиях, религиозной терпимости, безопасности и сотрудничестве в области разведывательных служб».

В сотрудничестве с этими государствами Израиль может передать свой опыт в сфере научных исследований, расширить торговые отношения, но, прежде всего, создать систему безопасности для Ближнего Востока. В

отличие от Управления ЕС, твердо намеренного снять санкции с Ирана, в Иерусалиме не питают иллюзий относительно агрессивного характера режима иранских мулл. Европе давно пора понять, что политика умиротворения приводит к войне. Израиль же, в свою очередь, следует латинскому крылатому выражению: «Si vis pacem para bellum» – «Хочешь мира, готовься к войне».

Вооруженное нападение России на Украину показывает, что Западная Европа не готова к современным сценариям военных действий, в то время как Израиль обладает отличным опытом как в области противоракетной обороны, так и в области беспилотных летательных аппаратов. Независимость Израиля можно обеспечить только в случае, если будет гарантирована его безопасность.

Желаем успехов в этом направлении и поздравляем с 74-й годовщиной Дня Независимости Израиля. Да здравствует Израиль! Йом ха-Ацмаут sameach! Ам Исраэль хай!



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Buchvorstellung Achim Doerfer
»Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen«

Do 12. Mai 2022 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstr.
79-80, 10623 Berlin, Kl. Saal *| 10,-/8,-

Als Nachkomme von Schoa-Überlebenden macht sich Achim Doerfer auf die Suche nach einem Gefühl, das nach dem Ende des Nationalsozialismus und dessen gigantischen Verbrechen nicht nur in seiner Familie seltsam blank blieb: der Wunsch nach Vergeltung, nach Rache.

Nicht ohne Grund war der Jubel bei der Tel-Aviv-Premiere von Quentin Tarantinos Film »Inglourious Basterds« groß: endlich eine künstlerische Fantasie, die Jüdinnen und Juden als machtvoll darstellte. Aber es gab Widerstand und Racheakte auch in der Realität: in den Ghettos Osteuropas, bei den jüdischen Partisanengruppen, bei der jüdischen Brigade der britischen Armee. Doerfer geht diesen Widerstands- und Rachegegeschichten nach, um einer Erinnerungs- und Gedenkkultur, die den Opferstatus von Jüdinnen und Juden in unser aller Köpfe zementiert, etwas entgegenzusetzen. Zumal das Versagen der deutschen Justiz nach 1945 nicht minder gigantisch war: Akribisch listet Doerfer auf, wie die Täter systematisch geschont wurden, Millionen von Opfern keinerlei Gerechtigkeit zuteil wurde – und damit letztlich auch keine gesellschaftliche Perspektive, weder in der BRD noch in der DDR.



Achim Doerfer, 1965 in Göttingen geboren, hat Jura und Philosophie studiert, arbeitet als Anwalt und Schatzmeister der Jüdischen Gemeinde Göttingen e.V.. Seine Großmutter und Mutter gehören zu den wenigen, die den Holocaust in Deutschland überlebten und nach 1945 hier blieben.

Buchvorstellung Stella Leder

»Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten«

Do 19. Mai 2022 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstr.
79-80, 10623 Berlin, Kl. Saal *| 10,-/8,-



Stella Leder rannte als Jugendliche vor Neonazis davon; von ihrer Lieblingslehrerin wurde sie für die Politik Israels verantwortlich gemacht; und die Einsicht in die Stasi-Akten ihrer Mutter offenbarte den Antisemitismus in ihrer eigenen Familie. Ihr Großvater Stephan Hermlin zählte zu den Initiator:innen des Protests gegen Wolf Biermanns

Ausbürgerung, ihre Mutter schloss sich dem Protest an – und wurde schließlich selbst ausgebürgert. Kam es jemandem in den Sinn, dass beide dies alles ganz anders erlebten als nichtjüdische DDR-Bürger:innen?

Stella Leder, die sich als Erwachsene entschied, Antisemitismus auch beruflich zu bekämpfen, erzählt die Geschichte ihrer Familie und durch sie von den Erinnerungskulturen in DDR und BRD. Persönliche, literarisch anmutende Kapitel werden mit essayistischen Erzählungen zu einem Bild der Gesellschaft verwoben, die weder in Ost- noch in Westdeutschland einen Umgang mit Antisemitismus gefunden hat.



Stella Leder hat Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte studiert und in Mecklenburg Vorpommern und Brandenburg in der Rechtsextremismusprävention gearbeitet. 2015 gründete sie das Institut für Neue Soziale Plastik mit, das mit kulturellen und künstlerischen Mitteln zu Antisemitismus arbeitet. Zu ihren Arbeiten der letzten Jahre gehörten u.a. Brettspiele, eine Ausstellung und Comics zur Hachschara-Bewegung. Sie ist Herausgeberin des Sammelbandes »Über jeden Verdacht erhaben? Antisemitismus in Kunst und Kultur« (Hentrich & Hentrich). »Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten« ist 2022 bei Ullstein erschienen.



Vortrag & Diskussion Jael Botsch-Fitterling: »Fair Play – Jeder Mensch zählt«

Di 24. Mai 2022 | 19 Uhr Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin, Kleiner Saal *| Eintritt frei

Jael Botsch-Fitterling, ehemalige jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin, wird in Anlehnung an das Motto der 70. Woche der Brüderlichkeit 2022: »Fair Play – Jeder Mensch zählt« ihre Gedanken dazu aus jüdischer Sicht vortragen. Ausgehend von der Schöpfungsgeschichte in der Tora, wo der einzelne in G'ttes Ebenbild als Glied im ganzen Gefüge eingeführt wird, soll auf den Widerspruch zwischen der Rolle des einzelnen in der Gruppe eingegangen werden. Ohne Fair Play, also Regeln kann dieser Widerspruch zwischen Konkurrenz und Kooperation nicht funktionieren. Das kennen wir im Sport – aber gilt es auch für den Dialog, das Gespräch, die Zusammenarbeit zum Beispiel von Religionen? Am Ende soll Zeit bleiben für Fragen und Diskussion.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf

»WIR TRÄUMTEN VON NICHTS ALS AUFKLÄRUNG«

Eine Ausstellung über Moses Mendelssohn und seine Zeit



Für die Ausstellung ist unsere Moses-Mendelssohn-Büste von Jean Pierre Antoine Tassaert von 1785 aus dem Foyer des Jüdischen Gemeindehauses als Leihgabe in das Jüdische Museum Berlin gewandert.

«МЫ МЕЧТАЛИ ТОЛЬКО О ПРОСВЕЩЕНИИ»

Выставка о Мозесе Мендельсоне и его времени

Zuwanderer, Aufklärer und Self-made-Intellektueller: Moses Mendelssohn (1729–1786) war schon zu seiner Zeit eine europäische Berühmtheit und ist bis heute eine zentrale Gestalt des deutschen Judentums. Nun erzählt das Jüdische Museum Berlin von seinem Leben in Berlin und zeigt ihn inmitten einer Zeit des Umbruchs und Aufbruchs als Integrationsfigur polarisierender Kräfte.

Mit seinen christlichen und jüdischen Freunden diskutierte Moses Mendelssohn Fragen aus Philosophie und Politik. Als Autor forderte er sein Publikum zum kritischen Denken auf. Als gesetzestreuer Jude verband er die Tradition mit den Ideen der Aufklärung, engagierte sich für weltliche Bildung und Gleichberechtigung seiner »jüdischen Nation«. Seine Übersetzung der Tora machte religiöses Wissen allen zugänglich. Die Ausstellung präsentiert die Epoche der Aufklärung als Umbruchlabor: Menschenrechte, Meinungsfreiheit und die Vielfalt individueller Lebensentwürfe werden formuliert und eingefordert. Mit seinen Argumenten für die Emanzipation der Jüdinnen und Juden, für Minderheitenrechte und die Trennung von Staat und Religion eröffnet Mendelssohn Wege in die Moderne – und provoziert bis heute Fragen zur jüdischen Identität.

Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin, bis 11. September 2022



Иммигрант, просветитель и интеллигент-самоучка Мозес (Моисей) Мендельсон (1729–1786) еще при жизни считался европейской знаменитостью и до сих пор остается центральной фигурой в истории немецкого еврейства. Новая выставка Еврейского музея Берлина представляет этапы его жизни в Берлине и рассказывает о его интегративной роли при столкновении полярных сил во времена крупных общественных потрясений и переломов. Мозес Мендельсон обсуждал философские и политические вопросы со своими друзьями, как христианами, так и евреями. Как автор, он призывал своих читателей к критическому мышлению. Будучи законопослушным евреем, он сочетал традиции ортодоксального иудаизма с идеями Просвещения и был сторонником светского образования и равноправия своего еврейского народа. Благодаря его переводу Торы на немецкий язык, религиозные знания стали доступны для всех. Выставка представляет эпоху Просвещения как лабораторию общественных катаклизмов, в которой формулируются новые идеи, а затем ожидается воплощение идей о правах человека, свободе мнений и многообразии индивидуальных жизненных планов. Аргументы Мендельсона в пользу равноправия евреев, прав меньшинств и разделения государства и религии проложили путь к современности — и по сей день заставляют по-новому задуматься о еврейской идентичности.

Выставка проходит в Еврейском музее Берлина, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin, до 11 сентября с.г.

AUSSTELLUNG: »UNSER MUT – JUDEN IN EUROPA 1945–48«



Derzeit ist im Dokumentationszentrum »Flucht, Vertreibung, Versöhnung« die Ausstellung »Unser Mut. Juden in Europa 1945–48« des Jüdischen Museums Frankfurt zu sehen. Sie zeigt anhand beispielhaft ausgewählter Orte jüdisches Leben in der Nachkriegszeit: Menschen, die nach Verwandten suchen, ellenlange Namenslisten – mit diesen Bildern wird man als allererstes konfrontiert, so wie mit dem künstlerischen Schaffen der Überlebenden, die auf ihre Weise versuchen, ihre Traumata zu verarbeiten: Durch Radierungen, die tiefe Trauer ausdrückten, aber auch durch schwarzen Humor wie bei einem Purimspiel im DP-Lager Feldafing, wo Hitler als Haman fungiert.

Im räumlichen Zentrum stehen Chuppot. Symbolisch drückt dies »Am Israel Chai« aus: Nach der Schoa war der Lebenswille so groß, dass das Gründen einer Familie, der Wunsch jüdische Tradition zu bewahren und weiterzugeben, für sie Lebensinhalt wurde. Bilder von Hochzeiten und kleinen Kindern begleiten den Besucher.



Die Berlin-Exponate spiegeln die Ambivalenzen wider, die auch hier für Juden herrschten. Einerseits die Fahne Israels, die 1948 bei der VVN-Kundgebung im Berliner Lustgarten vom Alten Museum herabhing und auch die Anstecker mit dem Davidstern können durchaus als Dafka, als jüdische Reaktion auf den Gelben Stern gelesen werden. Ernüchternd hingegen sind Erfahrungen mit deutschen Behörden. Diese wurden unter anderem in einem dem »Gänsepiel« angelehnten »Ärgere dich nicht mit der Wiedergutmachung«, das aber nicht wie das Original in einem »Gänsegarten« endet, sondern in dem man sich »in einem Wald von Paragraphen« verliert.

Diese Frustration zeigte sich auch in Frankfurt/Main, wo Demonstranten den Hohen Kommissar in Deutschland,

John McCloy, aufforderten, die Wiedergutmachung zu beschleunigen und für eine zügige Bestrafung der Nazi-Verbrecher zu sorgen. In der Nähe von Frankfurt befand sich das DP-Camp Zeilsheim. Dort lebte und arbeitete Anna Kaletska als Kindergärtnerin und ihr auf Jiddisch geführtes Interview, in dem sie berichtet, wie sie vergeblich nach ihrem Mann und ihrer Tochter suchte und wie sehr der Verlust sie schmerzt, gehört zu den bewegendsten Exponaten.

Białystok, wo vor der Schoa Juden die Hälfte der Bevölkerung stellten, steht sinnbildlich für das Scheitern eines Neuaufbaus der jüdischen Gemeinschaft in den ehemaligen Zentren. Die Versuche der Überlebenden, wieder jüdisches Leben zu installieren, standen dem geballten Antisemitismus der Einheimischen gegenüber und waren letztendlich zum Scheitern verurteilt. In diesem Kontext wird auch das Pogrom von Kielce anhand der Fotos von Julia Pirotte thematisiert.

Weniger bekannt ist die kurze Blüte jüdischen Lebens in der westpolnischen

Kleinstadt Dzierżoniów, die bis 1945 Reichenbach hieß. Jüdische Familien wurden in leerstehende Häuser einquartiert, mit Hilfe des »American Jewish Joint Distribution Committee« (JDC) konnte die jüdische Gemeinschaft die medizinische Versorgung sicherstellen und sowohl die religiöse, schulische als auch berufliche Bildung organisieren. In Betrieben der Stadt und auf Bauernhöfen der Umgebung wurden Juden auf die Alija nach Israel vorbereitet, was sich spätestens 1948 als notwendig erwies, als die Kommunistische Partei jüdisches Leben erwürgte, den Zionismus kriminalisierte und die meisten Juden auswanderten.

Rund 15.000 Amsterdamer Juden haben die Schoa überlebt – und auch sie trafen weder auf Mitgefühl noch auf Empathie in der Mehrheitsgesellschaft. Zwar blieb die Por-



tugiesische Synagoge Amsterdams, genannt »Esnoga«, unzerstört und schon am 9. Mai 1945 fand dort der erste Gottesdienst statt. Aber für viele, vor allem jüngere Juden, waren die zionistischen Ideale attraktiver als die althergebrachten Traditionen. Dem heutigen Betrachter entlockt es ein Schmunzeln, wenn es damals bei einer Palästina-Demonstration hieß: »Freiheit für das Jüdische Volk im Jüdischen Land«.

Trotz der Terrorherrschaft Eichmanns und der Pfeilkreuzler überlebten etwa 200.000 Juden in Ungarn und etwa 140.000 von ihnen lebten in Budapest, damals eines der größten jüdischen Zentren in Europa. Rund ein Viertel der finanziellen Mittel des JDC flossen hier hin – zum Beispiel für die 16 jüdischen Grundschulen Budapests. Die erste von ihnen wurde bereits zwei Wochen nach der Befreiung gegründet. Auch das Budapester Rabbinerseminar nahm seine Arbeit wieder auf, war das einzige Rabbinerseminar des gesamten Ostblocks und arbeitet bis zum heutigen Tage. Doch auch in Budapest wurde mit der kommunistischen Machtübernahme jüdisches Leben immer schwieriger. Zionistische Organisationen wurden aufgelöst, der JDC musste seine Arbeit einstellen und daher verließen die meisten Juden Ungarn.



Bari. Bari? Jawohl. Bari war nach 1945 eine wichtige Transitstation für Juden auf dem Weg ins Mandatsgebiet »Palästina«. Da eine Überfahrt nicht ohne weiteres möglich war, organisierten sie sich hier in vielfältiger Weise, sei es im Handwerk oder in der Landwirtschaft, um sich auf das neue Leben vorzubereiten. Hier wäre eine Chance gewesen, auch die Internierungslager, die die britische Regierung auf Zypern errichtet hatte, zu thematisieren, in denen Überlebende der Schoa, die die Alija versuchten, zwangsweise festgehalten wurden. Dies hätte eine Brücke zwischen dem Aufbruch aus Europa und dem (verzögerten) Neuanfang in Israel geschlagen.

Den Ausstellungsmacherinnen Mirjam Wenzel und Kata Bohus ist eine sehenswerte Ausstellung gelungen, in der zum Teil bekannte Fakten, vor allem aber viel Unbekanntes und sehr viele persönliche Geschichten präsentiert werden.

Sigmount Königberg

„Ausstellung »Unser Mut. Juden in Europa 1945–48«

*Выставка «Наша отвага. Евреи в Европе 1945–48»
bis 30.9. Di-So 19-19 Uhr, Dokumentationszentrum Flucht,
Vertreibung, Versöhnung, Stresemannstraße 90, 10963 Berlin.
Eintritt frei*



PROVISORISCHER JUZE-KINDERGARTEN FÜR JÜDISCHE FLÜCHTLINGSKINDER AUS DER UKRAINE

Schon über 200 Geflüchtete aus der Ukraine haben einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gestellt, darunter mehr als 50 Kinder und Jugendliche. Für die Drei- bis Sechsjährigen unter ihnen hat das Jugendzentrum Olam Berlin nun täglich von 10 bis 15 Uhr eine eigene Kinderbetreuung durch eine erfahrene Erzieherin aus Odessa eingerichtet.

Die Erzieherin Ira ist selber nach Berlin geflohen und hat sich spontan mit dem Vorschlag an die Gemeinde gewandt, eine temporäre Kinderbetreuung für ukrainische Kinder anzubieten. Sie und ihre Familie sind in den ersten Wochen in Berlin mit offenen Armen in der Gemeinde angenommen worden und ihr ist es ein großes Bedürfnis, direkt etwas zurückgeben zu können.

Ira hat 15 Jahre in einem Kindergarten in Odessa gearbeitet und weiß genau, was diese Kleinen benötigen, um den Stress und die Unbeständigkeit der letzten Wochen für einige Stunden auszublenden. Gemeinsam mit Marina, die auch aus Odessa fliehen musste beschäftigen sie sich mit den Kindern, kochen ihnen warmes Mittagessen und sorgen für einige Stunden für einen unbeschwertem Alltag. Die Eltern sind dankbar und können die Zeit nutzen, um ihren weiteren Aufenthalt in Berlin



zu organisieren. Die meisten sind sehr froh, dass die Kinder mit gleichaltrigen ausgelassen spielen können. Eine große Entlastung für die Kinder und die Eltern in der aktuellen schwierigen Zeit.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Kinderbetreuung im Jugendzentrum: per E-Mail unter:

Jugendzentrum.Olam@jg-berlin.org oder telefonisch und per Whatsapp unter 030-88 71 88 90.

Pessachferien im Jugendzentrum Olam

Natürlich hat unser Madrichimteam auch in diesen Ferien wieder ein Ferienprogramm angeboten: Angefangen mit einem Pessachprogramm, bei dem eigene Sederteller hergestellt wurden, Mazze gebacken und die einzelnen Schritte des Seders erklärt wurden. Auch durfte der Pessachklassiker »Der Prinz von Ägypten« nicht fehlen, den alle gemeinsam im Kinosaal des Juzes gucken konnten. Die folgenden Tage waren vollgepackt mit Ausflügen in den Zoo, in den Filmpark Babelsberg und auf den Spielplatz. Ein weiteres Highlight war der Workshop im Technischen Museum, bei dem die Kinder das Haus der Zukunft bauen durften und mit kleinen Robotern die neusten Hightech-Erfindungen ausprobieren konnten. Das Olam-Team freut sich auf die nächsten Ferien mit euch!

WILLKOMMEN IN DER WILLKOMMENSKLASSE



1996 gab es am Jüdischen Gymnasium, das damals noch Jüdische Oberschule hieß und gerade ins dritte Jahr nach der Wiedergründung gestartet war, schon einmal eine Willkommensklasse, auch wenn diese nicht so bezeichnet wurde. Vierzehn- und Fünfzehnjährige, die mit ihren Eltern als so genannte Kontingentflüchtlinge nach Berlin gekommen waren, verbesserten ihr Deutsch innerhalb eines halben Jahres so weit, dass sie in die Regelklassen wechseln konnten und nur noch begleitend Deutschunterricht erhielten. Die Mehrzahl dieser jungen Menschen hat dann die Schule bis zum Abitur besucht. Heute lernen einige Kinder dieser Ehemaligen am Jüdischen Gymnasium.

Am 1. April eröffnete nun das Jüdische Gymnasium nach über 25 Jahren wieder eine Willkommensklasse. Damit gehört die Schule zu den 47 Schulen in freier Trägerschaft, die ein solches Bildungs- und Integrationsangebot für die ukrainischen Flüchtlingsfamilien eingerichtet haben. Insgesamt seien 250 solcher neuen Klassen in Berlin geplant, sagte Bildungsministerin Astrid-Sabine Busse (SPD) am 17.3.2022 der Deutschen Presse-Agentur.

Zwölf ukrainische Jungen und Mädchen werden also in den kommenden Wochen am Jüdischen Gymnasium vor allem Deutsch lernen, um möglichst bald in den Regelunterricht wechseln zu können. Gleichzeitig wird aber auch Sorge getragen, ihnen das Ankommen im noch fremden Land und die Verarbeitung der Erlebnisse der vergangenen Woche zu erleichtern. Die eigens für die Willkommensklasse eingestellte Lehrkraft wird dabei von den Erziehern der Schule unterstützt. Darüber hinaus stehen gleichaltrige Patinnen und Paten aus der Schülerschaft bereit, um den Neuzugängen den Start in der neuen Schule zu erleichtern. An einer Schule, deren Schülerschaft zu nahezu 40 Prozent aus Elternhäusern kommt, in denen nicht Deutsch als Muttersprache gesprochen wird, verwundert es nicht, dass vie-

le Schülerinnen und Schüler Russisch oder Ukrainisch sprechen, was die Integration der zwölf neuen Kinder sicher unterstützen wird. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass der Ausbruch des Krieges in der Ukraine den Alltag in der Schule nachhaltig beeinflusst. Immer wieder werden die aktuellen Nachrichten nicht nur im Geschichts- oder Politikunterricht diskutiert. Manche Väter sind plötzlich Soldaten der ukrainischen Armee, ihre Kinder sind in großer Sorge und brauchen besonderen Zuspruch.

Es erscheint also nur folgerichtig, dass von den verschiedensten Klassen Aktionen ins Leben gerufen wurden, um den Betroffenen zu helfen. Zahlreiche Kuchenbasare sorgten mit blau-gelbem Gebäck dafür, dass ordentlich Geld in die Kassen kam, sodass bisher insgesamt über 1500 Euro an unterschiedliche Organisationen gespendet wurde. Bei der Auswahl der Spendenempfänger machten es sich die Jungen und Mädchen nicht einfach. Es wurde überlegt, diskutiert und Rat bei Lehrerinnen und Lehrern gesucht. So entschied sich z.B. die Klasse 7a dafür, dem Rat von Boris Rosenthal zu folgen und ihr gesammeltes Geld einer Behinderteneinrichtung in Lwiw zu spenden. Der fünften Klasse wiederum war wichtig, dass ihre Spendengelder für medizinische Hilfe genutzt werden, weshalb sie dem »Bündnis Entwicklung hilft« spendete. Die Projekte der Jüdischen Gemeinde und von Chabad wurden aber genauso unterstützt wie die SOS Kinderdörfer und die UNO Flüchtlingshilfe. Die Klasse 8a hatte sich etwas ganz Besonderes ausgedacht und packte zu Purim besonders schöne Mishloach-Manot-Päckchen, die dem Erstaufnahmezentrum in der Fasanenstraße übergeben wurden.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler Anfang April bereits von den Pessachferien träumten, so diskutierten sie doch schon, wie sie die Spendenaktionen nach den Ferien fortsetzen können.

VERANSTALTUNGEN

„Die Jüdische Gemeinde zu Berlin befolgt die präventiven Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Atemwegserkrankung COVID-19 (Corona-Virus). Erkundigen Sie sich bitte bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungen tatsächlich wie angegeben stattfinden können.

„Еврейская община Берлина соблюдает превентивные меры по ограничению распространения заболевания дыхательных путей COVID-19 (корона вирус). За информацией о том, смогут ли заявленные здесь мероприятия состояться, просим обращаться к организаторам самих мероприятий.

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

Mo 2 **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat
15.30 15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511

Di 3 **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org ☎ 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51

Информация о месте проведения мероприятий у
руководителей клубов

Mo 2 **Frauenklub.**
12.00 «Рецепты наших бабушек»

Di 3 **Klub Odessa.** заседание актива, обсуждение плана
11.00 работы

Di 3 **Klub Kiew & Freunde.** Ко дню независимости
15.00 Израиля: «Царица Тамара: исторические связи с Иерусалимом». Вед.: Е. Глесс

Mi 4 **Klub Bakinez.** заседание актива, обсуждение плана
15.00 работы

Mi 4 **Klub Moskau.** «Верните память» - посвящение 9 Мая.
15.00 Ведут члены клуба

Do 5 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями авторов
16.00 и их обсуждение. Отбор материала для Сборника

So 8 **FZ Zion.** Знакомство с Берлином. Oranienburger
12.00 Straße, Rosenstraße, Новая синагога. Встреча на платформе станции S-Bahn Hackescher Markt

Mo 9 **Frauenklub.** «Еврейские мелодии». Музыкальный
12.00 вечер. П. Фельдман, гитара

Mo 9 **Klub Dnepr.** Встреча у Бранденбургских ворот для
12.00 возложения цветов к памятнику Советскому солдату

Di 10 **Klub Odessa.** «День независимости: 74 года
15.00 Израилю»

Mi 11 **Klub Leningrad.** «Музы не молчали...». Вед.: Е. Глесс,
15.00 с участием членов клуба

Do 12 **FZ Zion.** Кафе «Балаган за 60». Шумное место с
5.00 веселыми посиделками. Общение в домашней атмосфере

Do 12 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями авторов
16.00 и их обсуждение. Отбор материала для Сборника

Fr 13 **Klub Moskau.** заседание актива, обсуждение плана
12.00 работы

Mo 16 **Frauenklub.** «История оперных театров».
12.00 Вед.: Е. Глесс

Mo 16 **FZ Zion.** Лекция из цикла «Евреи в Германии: 1700 лет
15.00 вместе». Вед.: Д. Призамд

Di 17 **Klub Kiew & Freunde.** Творческий вечер
15.00 Брониславы Фурмановой

Mi 18 **Klub Moskau.** „Лег ба-Омер (33 день в счете Омера)
15.00 - в память о восстании под предводительством Бар Кохбы». Вед.: Д. Призамд

Do 19 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями авторов
16.00 и их обсуждение. Отбор материала для Сборника

Do 19 **Klub Dnepr.** заседание актива, обсуждение
11.00 плана работы

Do 19 **Klub Bakinez.** 1. «Придворные евреи Европы и
18.00 Средиземноморья». 2. Танцуют все

So 22 **FZ Zion.** Знакомство с Берлином. Улица Unter den
12.00 Linden от Королевского дворца до Бранденбургских ворот. Встреча на платформе U-Bahn Museumsinsel

Mo 23 **Frauenklub.** «Полина Горенштейн – балерина и
12.00 скульптор». Вед.: Т. Летучая

Mo 23 **Klub Dnepr.** 1. Шестидневная война. День
15.00 Иерусалима, посвящение. 2. «Писатель В.Г. Короленко – праведник, международный защитник евреев». Вед.: Е. Шварц

Mi 25 **Klub Leningrad.** Цикл: «Великие мировые политики».
15.00 «Генри Киссинджер». Вед.: Д. Призамд

Mo 30 **Frauenklub.**
12.00 Встреча у кафе «Cappuccino»

Mo 30 **FZ Zion.** Кафе «Балаган за 60». Шумное место с веселыми
15.00 посиделками. Общение в домашней атмосфере

Kurse für Kinder und Jugendliche

Mo jeden Montag (2.5., 9.5., 16.5., 23.5., 30.5.)

Lyzeum für Kinder: Russisch Grundschule, Musikalische
15.40 Früherziehung, Biblische Legenden, Jüdische Feiertage,
16.00 Kunst: 15.40 Gruppe I, 5 Jahre; 16.00 Gruppe II, 4 Jahre

Keramik: 16 Uhr Kinder; 17+18 Uhr Erwachsene

Bildungszentrum: 16 Uhr: Russisch, 9-10 Jahre, Gruppe
16.00 **Russisch**, 9-10 Jahre, Gruppenunterricht

Di jeden Dienstag (3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.)

Lyzeum für Kinder: Programm wie montags, 15.30
15.45 Uhr Gruppe I 8-9 J.; 15.45 Uhr Gruppe II 6-7 J.

Ballettschule: 16 Uhr: Gruppe I 3-4 Jahre; 17 Uhr:
16.00 Gruppe II 5-6 Jahre; 18 Uhr: Gruppe III 7-12 Jahre

Krav Maga: 18-19 Uhr (Mädchen)

Mi	jeden Mittwoch (4.5., 11.5., 18.5., 25.5.)
15.00	Lyzeum für Kinder: Programm wie montags: 15 Uhr: Gruppe I 9-10 J.
16.00	Gymnastik: 16-17 Uhr Kinder; 17-18.30 Uhr Jugendliche
17.00	Hip Hop: 17-18 Uhr (Kinder); 18-19 Uhr (Jugendliche und Erwachsene)
18.00	Informatikkurs für Schüler 7-9. Kl, PYTHON-Programmierung
Do	jeden Donnerstag (5.5., 12.5., 19.5.)
15.50	Lyzeum für Kinder (Programm wie dienstags): 15.50 Uhr: Gruppe I 9-10 Jahre; 16.20 Uhr: Gruppe II- 3 Jahre.
16.20	Keramik: 17-18 Uhr (Kinder)
17.00	Ballettschule: 16 Uhr: Gruppe I 3-4 Jahre; 17 Uhr: Gruppe II 5-6 Jahre; 18 Uhr: Gruppe III 7-12 Jahre.
16.00	Krav Maga: 17-19 Uhr (Kinder)
18.00	Boxen: 18-20 Uhr (Kinder)
17.00	
18.00	
So	jeden Sonntag (8.5., 15.5., 22.5., 29.5.)
9.00	Boxen 9-11 Uhr (Jugendliche)
Mo	Bildungszentrum: Individuelle Nachhilfe in allen Schulfächern
-Do	
<i>Kurse für Erwachsene</i>	
Mo	jeden Montag (2.5., 9.5., 16.5., 23.5., 30.5.)
10.00	Deutschkurs für Senioren 10-12 Uhr (Gruppe III)
Di	jeden Dienstag (3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.)
10.00	Deutschkurs für Senioren: 10-12 Uhr (Gruppe II).
19.00	Tanzkurs: Erwachsene
19.00	Krav Maga: 19-20.30 Uhr (Erwachsene)
Mi	jeden Mittwoch (4.5., 11.5., 18.5., 25.5.)
11.00	Rückengymnastik: 11-12 Uhr.
11.00	Deutschkurs für Senioren 11-13 Uhr (Gruppe I)
Do	jeden Donnerstag (5.5., 12.5., 19.5.)
10.00	Deutschkurs für Senioren: 10-12 Uhr (Gruppe III).
19.00	Tanzkurs: Erwachsene
Fr	jeden Freitag (6.5., 13.5., 20.5., 27.5.)
10.00	Deutschkurs für Senioren: 10-12 Uhr (Gruppe II)
11.30	Tischtennis: 11.30-14 Uhr
Mo-Fr	Hebräisch für alle: 9-13 Uhr, nach Vereinbarung
9.00	Computer: 9-13 Uhr, nach Vereinbarung

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79-80 | ☎ 880 28 265
Kurse: www.jvhs.de

Aufgrund der derzeitigen Nutzung des Gemeindehauses als Aufnahmezentrum für Ukraine-Geflüchtete kann es kurzfristig zu Änderungen des Veranstaltungsortes kommen. Informieren Sie sich bitte unter: 030 880 28 269

Do 12	Buchvorstellung Achim Doerfer: »Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen«. Kl. Saal, 10,-/8,-
19.00	
Do 19	Buchvorstellung Stella Leder: »Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten«. Kl. Saal, 10,-/8,-
19.00	
Di 24	Vortrag & Diskussion Jael Botsch-Fitterling: »Fair Play – Jeder Mensch zählt«, Kl. Saal, Eintritt frei
19.00	

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin. | Hinterhaus
2. Etage ☎ (030) 887 188 90

Für alle Veranstaltungen gilt 3G

So 1	jeden Sonntag (1.5., 8.5., 15.5., 22.5.)
12.00	Schach ab 5 Jahren (3. Etage Vorderhaus)
13.00	Peuloth & Chugim für alle von 6 bis 11 Jahre (bis 17 Uhr)
14.30	Peuloth für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)
17.00	Selbstverteidigung mit Andre ab 6 Jahren (bis 19 Uhr)
Mo 2	jeden Montag (2.5., 9.5., 16.5., 23.5.) – mit Voranmeldung
16.30	Kunstwerkstatt mit Krassimir ab 6 Jahren
17.30	Kinder- und Jugendchor
17.00	Ballett mit Natalia ab 5 Jahren
Di 3	jeden Dienstag (3.5., 10.5., 17.5., 24.5.)
16.00	Rythmische Tanzgymnastik mit Anja ab 5 Jahren
Mi 4	jeden Mittwoch (4.5., 11.5., 18.5., 25.5.)
16.00	Selbstverteidigung mit Andre ab 6 Jahren
17.30	Kinder- und Jugendchor mit Voranmeldung
Do 5	jeden Donnerstag (5.5., 12.5., 19.5.)
15.30	Gemeinsame Hausaufgabenstunde
16.00	Rythmische Tanzgymnastik ab 5 Jahren
<i>Talmud Thora Schule @ Jugendzentrum Olam (ab 3 J.)</i>	
So 1	jeden Sonntag (1.5., 8.5., 15.5., 22.5., 29.5.)
10.00	Meine Kleine Tora: Feste, Lieder, Traditionen
10.40	Workshop: Fantasie & Gedächtnistraining in spielerischer Art und Weise ab 4 Jahren
11.30	Bildende Kunst: Jüdische Themen durch Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
12.20	Liedtheater, Musikalische Erziehung
Di 3	jeden Dienstag (3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.)
16.00	Play und learn English
17.00	Schöpferische Entwicklung & Denkprozesse
Do	jeden Donnerstag (5.5., 12.5., 19.5., 26.5.)
16.00	Experimentale Malerei, Zeichnungen
17.00	Liedtheater, Musikalische Erziehung

Keshar Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm @ Jugendzentrum Olam

So 1	jeden Sonntag (1.5., 8.5., 15.5., 22.5.)
12.00	Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton. Turnhalle Oranienburger Straße 29
Mi 11	Jom Haazmaut. Мы празднуем день основания Израиля»
16.00	
17.00	Film: »Geschichte der Gründung Israels«. Leo-Baack-Haus, Herbartstraße 26
Di 17	Bilinguale Literaturwerkstatt. Deutsche Lyrik des 20. Jahrhunderts. Mod. Dr. N. Gaydukova
17.00	
Do 19	Lag BaOmer Fest unter Leitung Rabbi I. Ehrenberg. Life Music, Grill-Party in Hof Joachimsthaler Str. 13
18.00	
Mi 25	Jerusalemelodien саксофонистом Игорем Свердловым. Песни и мелодии, посвящённые Иерусалиму
16.00	
17.00	Film: »Jerusalem Stadt des Friedens«. Leo-Baack-Haus, Herbartstraße 26

VERANSTALTUNGEN

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 10 15.00 **Vortrag D. Prizamd:** Der Sieg des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg. Лекция Д. Призамд: «Победа советского народа в Великой Отечественной войне»

Di 24 15.00 **Konzertprogramm.** Gesang Leonid Jablonskij. Концертная программа, поёт Леонид Яблонский

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik svetlana.agronik@jg-berlin.org

Achtung! Für Ukraine-Flüchtlinge werden fast alle Veranstaltungen kostenlos angeboten. Для беженцев с Украины почти всё БЕСПЛАТНО.

Mo 2 13.00 **Englisch** mit Nelly Shulman. Английский для начинающих. T. 0163-74 34744

Mo 2 18.00 **Jüdische Tänze** mit Amalya. Mo 18–19.30 Uhr T. 0163-74 34744

Mi 4 11.00 **Griebnitzsee** mit Ludmila Budich. Экскурсия «Еврейская жизнь Бранденбурга. Колония вилл Нойбабельсберг. Виллы Трумэна, Черчилля и Сталина». Treff: S Griebnitzsee, на платформе (5,-). T. 0163 74 34 744

Do 5 12.00 **Gedächtnistraining** mit Anastasia. Kurs «Тренировка памяти». Fasanenstr. 79-80. Do 12-13.

Do 5 19.00 **Grigory Kofman**, Gitarre. Lieder von Galitsch, Okudzawa, Vysotsky. Артист, режиссер, исполнитель авторской песни Г. Кофман. Концерт «Вольные песни протеста»: А. Галич, Б. Окуджава, В. Высоцкий. Oranienburger Str. 29. Karten (5,-/3,-): T. 0163 74 34 744

Fr 6 11.00 **Potsdam** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Наунер форштадт и „городок“. Потсдамская конференция и дворец Цецилиенхоф. Новый Сад». Treff: Hauptbahnhof Potsdam, наверху, у Deutsche Bahn Info. (5,-). Zone C!

So 8 10.00 **Wanderung** mit Anastasia. Picknick am See Dachme. 9 bis 16 km zu Fuß: Eichwalde, Schloss Heidelberg, Langesee, Schmockwitzer Brücke, Bunkerberg, Revierförsterei, Regattastrecke Grünau. Treff: S8, S46 Eichwalde, Zone C, Gleis 3). T. 0163 74 34 744

So 8 11.00 **Führung** mit Elena Keglina für Ukraine-Flüchtlinge. Kostenlos. Обзорная экскурсия по центру Восточного Берлина и еврейские места. Встреча у Бранденбургских ворот (инфоцентр). 5,-/ для беженцев из Украины бесплатно. По записи: T. 0163 74 34 744, Света

Mi 11 11.00 **Kreuzberg** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Еврейская жизнь Кройцберга. История знаменитой Бергманштрассе. Семья Вертхаймов. Несчастливая любовь Г. Гейне. Treff: U7 Südsterne, на платформе (5,-/3,-)

Fr 13 11.00 **Charlottenburg** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Еврейская жизнь в Шарлоттенбурге. Творчество архитекторов Ф. Форба и Г. Розенталя. Евреи и спорт. Школа Хайнца Галински. Парк». Treff: S Heerstraße (Ring) на платформе (5,-/3,-)

So 15 18.30 **Roman Yusipey**, Knopfakkordeon. Konzert »Bilder des Ostens«. Präsentation der neuen CD »For every city – Ukrainische Musik des 21. Jahrhunderts für Akkordeon« Preisträger internationaler Wettbewerbe in den USA und Italien. Auftritte im Elbphilharmonie Hamburg, im Concertgebouw Amsterdam, Mozarteum Salzburg usw. P. ЮСИПЕЙ, баян, Украина-Дюйсбург. Gr. Saal, Oranienburger Str. 29. Karten (8,-/5,-): T. 0163 74 34 744

Mi 18 11.00 **Lehnitz** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «История семьи Фридриха, Маркуса и Конрада Вольф. Музей (возможна экскурсия за 2,-). М. Бубер в Берлине. Прогулка вдоль озера». Treff: S Lehnitzsee (Zone C!), на платформе (5,-). T. 0163 74 34 744

So 22 10.20 **Bad Freienwalde** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «К 100-летию со дня убийства В. Ратенау. Старейший курорт и уникальный холмистый ландшафт Бранденбурга. Дворец Р. Ратенау. Мифы и легенды Королевского двора». Treff: Bhf Gesundbrunnen, Gleis 9-10, Fahrkartenautomat (10,- + Brandenburg Ticket). T. 0163 74 34 744

So 22 11.00 **Stadtführung** mit Elena Keglina für Ukraine-Flüchtlinge. Kostenlos. Обзорная экскурсия по центру Восточного Берлина и еврейские места. Встреча у Бранденбургских ворот (инфоцентр). 5,-/ для беженцев из Украины бесплатно. По записи: T. 0163 74 34 744, Света

Mo 23 18.00 **«Kinosaal».** Film & Diskussion, Ltg. Nata Merenkova. Смотрим и обсуждаем фильм «Молчание моря», Франция-Бельгия, драма, 2004. Реж. П. Бутрон. В ролях: М. Галабрю, Ж. Деларм и др. События происходят в провинциальном городке во время 2-й мировой войны, Франция. ГранПри в Сан-Тропе. Oranienburger Str. 29, Seminarraum. T. 0163 74 34 744

Mi 25 11.00 **Charlottenburg** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «История Олимпийского стадиона. Знаменитые еврей-Олимпийские чемпионы. Трагедия братьев Флато». Treff: S Olympiastadion, на платформе (5,-/3,-)

Fr 27 15.00 **DHM:** »Karl Marx und der Kapitalismus«, Führung mit Nelly Shulman. Экскурсия: «К. Маркс и капитализм». 5,-/3,- + Eintritt. Anmeldung: T. 0163 74 34 744

So 29 17.00 **Jubiläumskonzert** »Elena Weber und Freunde« Концерт к 60-летию актрисы театральной группы Общины Е. Вебер. Großer Saal, Oranienburger Str. 29. Karten (8,-/5,-): T. 0163 74 34 744

So 29 09.45 **Brandenburg** Havel mit Tatjana Pauly. Экскурсия: «Красоты древнего города Бранденбург на реке Хавель». Treff: Bhf. Zoologischer Garten, Gleis 4 (10,- + Fahrkosten). На платформе, у билетного автомата. T. 0163 74 34 744

So 29 19.00 **Online-Kochkurs** zu Schawuot mit Julia (auf Deutsch). Mach mit! – Zu Hause vor deinem eigenen Bildschirm: Mamaliga mit Scharfskäse und Käse Blintzes mit Erdbeerkompott (5,-). T. 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Mi 1.6. 11.00 **Charlottenburg** mit L. Budich. Экскурсия: «Колония вилл Вестэнд. Первое 'закрытое общество' Берлина. Золотые 1920-е и архитектор Э. Мендельсон. Вклад евреев в развитие Берлинской философской школы. Treff: S Westend (Ring), на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

Do 2.6. 19.00 **Kochkurs** zu Schawuot mit Julia (Dt./Russ.). Mamaliga mit Scharfskäse und Käse Blintzes mit Erdbeerkompott. Готовим традиционные блюда на Шавуот: мамалыга с брынзой и блинчики с творогом и клубникой. Mit Verkostung/Дегустация (5,-). Oranienburger Str. 29, Seminarraum, T. 0163 74 34 744

Fr 3.6. 11.00 **Bernau** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Еврейская жизнь Бранденбурга и его достопримечательности. Режиссер К. Вольф» (5,-/3,-). Treff: S2 Bernau, на платформе, Zone C. T. 0163 74 34 744.

Mi 8.6. 11.00 **Charlottenburg** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Самое живописное и романтическое кладбище Берлина. Мечта о равенстве. Знаменитые сефарды Берлина. Творчество и музей Г. Кольбе». Treff: U2 Olympiastadion, на платформе (5,-/3,-) T. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

So 1 15.00 **Konzert zum Tag des Sieges.** S. Sokolskaja, I. Vilhelm. День Победы

So 8 15.00 **Vortrag Nelli Schulman:** Israelischer Unabhängigkeitstag. День Независимости Израиля

So 15 15.00 **Konzert** V. Balitskaja (Vokal), S. Balitskij (Gitarre): Frühlingslaune. Весеннее настроение

So 22 15.00 **Vortrag E. Gläß:** Musikalische Geschichten: Die Komponisten Schumann und Brahms. Композиторы Шуман и Брамс

So 29 15.00 **Konzert** M. Dimitrova (Vokal), I. Nelson (Klavier): Internationale Lieder. Интернациональные песни

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

Di 10 **«Schwierige Fragen» der Schulchemie.** Auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung: T 030 465 79 72

So 15 **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten (+29.5.) V. Kochergin. Anmeldung, T 030 236 271 32

Di 24 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

Mo 2 17.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«**
Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse

Mi 18 17.00 **Dom Deribas**
(jeden 3. + 4. Mittwoch 17 Uhr)

SONSTIGES

Fr 6 15.00 **Israeltag 2022.** Deutsch-Israelische Gesellschaft 15–19 Uhr, Wittenbergplatz

Fr 6 19.00 **Wenn die beste Freundin** +15.5. 25,- /erm. 18,- (für Gemeindemitglieder). DJT, Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

Sa 7 19.00 **Ephraim Kishon: Intime Geständnisse.** 22,-/erm. 17,- (für Gemeindemitglieder). DJT, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

So 8 19.00 **Wonderful World.** 25,- /erm. 18,- (für Gemeindemitglieder). DJT, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

So 15 14.00 **Wir schicken die Antisemiten in die Wüste.** Bebelplatz. Veranstalter: Solidarisch gegen Hass

Mo 16 19.00 **Drei Generationen, drei Perspektiven. Ein innerjüdischer Blick auf Deutschland.** Kurzfilm »Masel tov Cocktail«, Gesprächsrunde: Elio Adler, Elvira Grözinger, Anna Staroselski, Moderation: Lea Rosh. Veranstaltungsreihe: »Kurz gesagt: Die Juden sind an allem schuld! Streitgespräche«, Haus der IHK, Fasanenstraße 85

Sa 14 19.00 **Filmschau: Noten in Not.** Das Mädchenorchester von Auschwitz. 8,-/5,-(für Gemeindemitglieder). DJT, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

Di 24 19.00 **»Der Sänger«** (+25.5.,28.5.). Jüdisches Theaterschiff Ms Goldberg. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

Do 26 16.00 **Neuer Musikverein Berlin:** Paul Ben-Haim, Felix Mendelssohn (+19 Uhr). Jüdisches Theaterschiff. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

Fr 27 19.00 **»Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus«.** Yael Schüler. Jüdisches Theaterschiff Ms Goldberg. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

Sa 28 20.00 **Eine Waschmaschine in Haifa.** Eine Geschichte aus 14 Briefen. Buchvorstellung und Gespräch mit Marion Welsch, Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstraße 26, 14057 Berlin

So 29 12.00 **»Was geht mich Judentum in Deutschland an?«** Ahmad Mansour mit: Sharon Adler, Deborah Hartmann, Noa Luft, Peter Prange, Michael Wuliger. Jüdisches Theaterschiff Ms Goldberg. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

So 29 19.00 **Kayan-Quartett.** Arabische und jüdische Volksmusik der Levante. Jüdisches Theaterschiff Ms Goldberg. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

Mo 30 18.00 20.15 **Film: »Ein Lied geht um die Welt«,** mit Joseph Schmidt, D 1933 (+20.15 Uhr). Jüdisches Theaterschiff Ms Goldberg. U Altstadt Spandau, Havelufer. ticketmaster.de

PESSACH-SEDER IN KITA & HEINZ-GALINSKI-SCHULE





Projekt Impuls / Integrationsdezernat
 T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
Änderungen vorbehalten | Возможны изменения!

Do 5. Mai | 19.00

Oranienburger Straße 29
 10117 Berlin

GRIGORY KOFMAN

Lieder von A. Galitsch
 B. Okudžawa, V. Vysotsky

«Вольные песни протеста»
 Музыкально-поэтический
 вечер
 А. Галич, Б. Окуджава,
 В. Высоцкий

Karten (5,-/3,-)
 T 0163 74 34 744



So 15. Mai | 18.30

Oranienburger Straße 29
 10117 Berlin

Bilder des Ostens
 Klassische Musik
 Volksmusik
 jüdische Kompositionen...
 CD-Präsentation: »For
 every city – Ukrainische
 Musik des 21. Jahrhunderts
 für Akkordeon«

ROMAN YUSIPEY

Preisträger internationaler
 Wettbewerbe in den USA
 und Italien. Auftritte in der
 Elbphilharmonie Hamburg,
 Concertgebouw
 Amsterdam, im Mozarteum
 Salzburg usw.

РОМАН ЮСИПЕЙ

Сольный концерт
 Классическая музыка
 Народные мелодии
 Произведения
 еврейских
 композиторов



Karten (8,-/5,-): T. 0163 74 34 744
 svetlana.agronik@jg-berlin.org

Elena Weber und Freunde

Benefizveranstaltung zum Jubiläum
 60 ist erst der Anfang!

So 29. Mai
17 Uhr

Oranienburger Str. 29
 Großer Saal
 Karten (8,-/5,-):
 Tel. 0163 74 34 744



Projekt „IMPULS“

Елена Вебер и друзья

Юбилейный бенефис
 60 — это только начало!



Neu! Kochkurs

„Traditionelle jüdische und israelische Küche“

Mit Julia Mostova-Schwartz

Traditionelles Essen für Schawuot

Mamaliga mit Scharfskäse (Polentaschnitten) und
 Käse Blintzes mit Erdbeerkompott

Традиционные блюда на Шавуот

Мамалыга с брынзой
 Блинчики с творогом и клубникой

So 29. Mai um 19:00 (auf Deutsch), 5 €

Online. Mach mit! - Zu Hause vor deinem eigenen Bildschirm

Do 02. Juni um 19:00 (Dt./Russ.), 5/3 €

Mit Verkostung. Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Anmeldung: 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Erkundigen Sie sich bitte, ob alle Kurse und Veranstaltungen wegen der Corona-Maßnahmen wie geplant stattfinden können.

Лицей для малышей



Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет. Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851 или: 0151 744 82 619
Количество мест ограничено

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder



In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten.
Zi 413

Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413

Курс информатики для школьников 7-9 классов.

Мы научим Ваших детей основам программирования на популярном языке Python в простой и увлекательной форме.



среда с 18 до 20
К. 110

Запись по тел:
030 / 970 05 851
или: 0151 744 82 619

Количество мест
ограничено

ХИП-ХОП

Приглашаем детей в возрасте от 7-и до 16-и лет в студию хип-хоп танца.
(по средам в 17:00)

Hip-Hop

Hip-Hop Tanzstudio für Kinder ab 7 bis 16 Jahren.
(Mittwochs 17.00)



☎ 970 05 851,
0151 744 82 619

Zi. 209



Сердечно поздравляем члена правлени клуба «Днепр» Грановскую Елену с замечательным юбилеем!

Мы желаем Лене на долгие годы крепкого здоровья и полного благополучия на радость нам и всей её семье.



Сотрудники семейного центра Сион
Клуб «Днепр»

Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

Wir laden Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene zur
Teilnahme am Ballett-
und Tanzunterricht in
unserem Tanzstudio
»Pirouette«
herzlich ein



Приглашаем
детей и
взрослых
на занятия
балетом в
танцевальную
студию
»Пируэт«

За чашкой чая о смысле жизни

Формат НакУХНИ: Общаемся, говорим о здоровом питании, составляем сборник рецептов (Лучшие рецепты еврейской бабушки).

Формат НадоМУ: Все для дома, вязание, вышивка, роспись керамики...

Формат НадоУМ: Тренировка памяти, доклады, воркшопы...

Формат ВгостаХ: Мы в гостях – у нас в гостях; посещение музеев, экскурсии...

Формат СоЦседи: Facebook & Co., цифровые возможности для людей 60 плюс.

Формат Розетка: заряжаемся энергией, занимаемся спортом...

12 и 30 мая

в 15:00

Зал Мифгаш



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным вопросам
Марианна Давыдов ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам
Белла Кальманович ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным вопросам
Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
Telefon 88028-199
Oranienburger Str. 28–31
10117 Berlin



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvyn Brazlavski ☎ 880 28 137,
Soziale Beratung
Marianna Davydov ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Zanna Rozova ☎ 880 28 136,
Soziale Beratung
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr

im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80,
в комнате номер 3
по средам с 9 до 13
работник социального отдела проводит
консультации
по общим вопросам.

**Берлинская группа
Всегерманской ассоциации
«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»** приглашает
бывших узников гетто и фашистских
концлагерей на встречи в зале клуба
«Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
каждый **последний четверг месяца в
15:00 ч.** | ☎ 215 14 97



Servicestelle

im Gemeindehaus
Bei Fragen wenden Sie sich bitte
an Frau Malenkov
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstr. 79-80
10623 Berlin | Tel 030 88028-0



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilferechtigte



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt:
kontakt@sozialwerk-jgb.de oder
personal@jg-berlin.org

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:
jb@jg-berlin.org oder an:

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion
»jüdisches berlin«, Oranienburger Str.
29, 10117 Berlin



Zur Erweiterung unseres Pflegeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflegeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T 030 891 67 48, Frau Perez, T 030 3011944, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

MERCEDES-EQ

EIN RAUM WIRD WAHR: DER NEUE EQB.

Der vollelektrische EQB von Mercedes-EQ – das neue Kompakt-SUV. Mit großzügigem Interieur, mit optional bis zu sieben Sitzen, mit wegweisendem Design und mit bis zu 472 km Reichweite¹. Jetzt Probe fahren:
in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.



Steigen Sie ein in den neuen EQB und erleben Sie vollelektrische Mobilität, volle Variabilität, intelligente Konnektivität und viele Sicherheits- und Komfortfeatures auf unverwechselbare Art.



Fahren Sie jetzt einen EQB einfach mal zur Probe und lassen Sie sich überzeugen. Oder unsere Verkäufer*innen informieren Sie schon vorab umfassend – online, telefonisch oder gern auch persönlich vor Ort: **in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.**

EQB 250: Stromverbrauch gesamt in kWh/100 km (kombiniert): 16,3¹; CO₂-Emissionen gesamt in g/km (kombiniert): 0.¹

EQB 250 (vollelektrischer Neuwagen)

Leasingbeispiel² der Mercedes-Benz Leasing GmbH für Privatkunden: schwarz, Line Progressive, 18" LMR im 5-Sp.-Design, MBUX Multimediastystem, Festplatten-Navigation, Rückfahrkamera, LED High Performance-Scheinwerfer, Klimatisierungsautomatik THERMATIC, EASY-PACK Heckklappe, Sitzkomfort-Paket, Licht- und Sicht-Paket, Geschwindigkeitslimit-Assistent u. v. m.

Kaufpreis ab Werk³: 49.367,15 €; Herstelleranteil Umweltbonus⁴: 2.975,00 €, Kaufpreis (= Gesamtkreditbetrag): 49.367,15 €, Leasing-Sonderzahlung⁵: 5.000,00 €, Gesamtbetrag: 27.032,00 €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtaufleistung: 40.000 km, Sollzins gebunden p. a.: 1,35 %, effektiver Jahreszins: 1,36 %, Überführungskosten 892,50 €.

48 monatliche Leasingraten inkl.
GAP-Unterdeckungsschutz à

459,00 €²

¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um „WLTP-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchs- werte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage VO 683/2008/EG ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. | ²Ein unverbindliches Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 16.03.2022. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Auftragsingang bis 30.06.2022 und Fahrzeugübernahme bis zum 31.12.2022. Nur solange der Vorrat reicht. Die Leasingrate kann sich ausstattungsbedingt ändern. | ³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. | ⁴Der Kauf und die Zulassung von neuen vollelektrischen Fahrzeugen wird im Rahmen des Umweltbonus gefördert. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund grundsätzlich zur Hälfte für Neufahrzeuge, die auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge stehen. Bei der „Innovationsprämie“ wird der Bundesanteil am Umweltbonus für Fahrzeuge, die nach dem 03.06.2020 zugelassen wurden, befristet bis zum 31.12.2025 verdoppelt. Der Anteil des Herstellers am Umweltbonus wird automatisch vom Nettolistenpreis abgezogen. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus. Der Erhalt des Bundesanteils erfolgt vorbehaltlich einer positiven Entscheidung über den Antrag durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Umweltbonus endet mit Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördermittel, spätestens jedoch am 31.12.2025. | ⁵Die Leasing-Sonderzahlung ist eine optionale einmalige Sonderzahlung zu Beginn des Vertrages, die die Höhe der monatlichen Leasingraten vermindert. Rückerstattungsmöglichkeit eines Teils der Leasing-Sonderzahlung in Höhe von 5.000 € als Innovationsprämie vom Bund nach Zulassungsnachweis (Antrag und Verwendungsnachweis beim BAFA, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, ist vom Leasingnehmer vorzunehmen). Die Innovationsprämie vom Bund in Höhe von 5.000 € wird gewährt für förderfähige Elektrofahrzeuge mit Neuzulassung nach dem 03.06.2020 und bis zum 31.12.2022. | Abbildung enthält Sonderausstattungen. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Anbieter: **Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin**

Salzuffer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de | Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50–51, Blankenburger Straße 85–105



Wir suchen den Antisemiten des Jahres!

Und schicken ihn zusammen mit seinesgleichen in die Wüste.



Solidarisch
gegen Hass Die Kampagne aus Berlin




Die große Show am 15. Mai ab 14 Uhr auf dem Bebelplatz. Sei dabei!

Unter den Linden · 10117 Berlin

Von Antisemitismus betroffen?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht alleine bleiben.

Das Unterstützungsnetzwerk für Betroffene und Zeug*innen antisemitischer Gewalt, Diskriminierungen, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle in Berlin.



DOKUMENTATION

RIAS Berlin
Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin
RIAS Berlin erfasst berlinweit alle antisemitischen Vorfälle und vermittelt kompetente Unterstützung.

☎ **Vorfall melden:**
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Telefonische Hotline:
0152 133 621 98 (Mo.–Fr. 10–17)



היכל תורה
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

ANSPRECHPERSON IN DER GEMEINDE

Sigmunt Königsberg
Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Der Antisemitismusbeauftragte der Gemeinde ist Ihre Anlaufstelle für alle Ihre Anliegen rund um Antisemitismus.

☎ **Jetzt kontaktieren:**
030 880 28 210
dialog@jg-berlin.org



BERATUNG

OFEK Berlin
Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung
OFEK Berlin berät Einzelpersonen, ihre Familien und Angehörigen sowie Zeug*innen antisemitischer Vorfälle.

☎ **Beratung anfragen:**
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Telefonische Hotline:
030 610 80 458 & 0176 458 755 32
Mo. 15–18 / Di. & Do. 10–13 / Mi. & Fr. 12–15

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.5. Simon Andermann, Sara Bakal, Maja Gorchkova, Oleksandr Korostyshevskyy, Elena Kozatchkova, Maia Krenina, Maya Sandler, Ida Shteyman, Viktoria Volovnik
- 2.5. Simons Breslavs, Alexandra Cinker, Oleg Konviser, Brigitte Mitzenheim, Izrail Potikha, Maia Rapoport
- 3.5. Igor Jedlin, Safron Shabaev, Betya Sher
- 4.5. Roman Kurktchiogli, Assia Yasyukevich
- 5.5. Lija Adiniaeva, Michael Bleiberg, Josif Goland
- 6.5. Irina Belinkin, Heinz Griesert, Boriss Itkins, Maya Shafir
- 7.5. Dora Cernakova, Galina Deriagina, Guennadi Grinberg, Peter Iranyi, Ester Jaffe, Iossif Kogan
- 8.5. Lyudmila Entina, Monika Hoppe, Davyd Karant, Mariia Sologubenko
- 9.5. Malvina Makartchenko, Anna Melichow, Nikolai Trachtmann
- 10.5. Reinhard Borgmann, Mayya Pechenyuk, Dr. Cara Tjaden-Müller, Mikhail Tysman
- 11.5. Jakov Feldgun
- 12.5. Leonid Brusilovskij, Lyudmyla Gempel, Nelli Niftaliyeva, Marina Valioulova
- 13.5. Mariya Balshyna, Jefim Blehman, Maja Krumina, Tamara Rosenstein
- 14.5. Semen Aledort, Jutta Bernstein, Elizaveta Talesnik, Rivka Winder
- 15.5. Beata Chilinskaia, Irina Glinkin, Rakhil Tetrovachvili, Mikhail Vinetski
- 16.5. Boris Blechman, Galina Reznitchenko
- 17.5. Raisa Gurvits, Gijora Padovicz, Gabriel Weinberg
- 18.5. Adelina Boulatova
- 19.5. Fred Blankenburg, Elena Granovska, Awerian Lubomirski, Frima Peker, Jacov Peter Rabau
- 20.5. Sergey Blokhin, Raissa Niepomniashci, Arkadi Schneiderman
- 21.5. Veronika Bendt, Mark Kaminyar, David Kan, Efim Kilimnik
- 22.5. Alexander Schwarz, Kurt Senger
- 23.5. Rozaliya Mikhelyeva, Ovsy Moldavski, Lea Wolfovitch
- 24.5. Chaim Goldman, Alexandr Nonin, Adolf Yalin

- 25.5. Bella Kaysina, Maja Kortschmarewa, Anna Pinskaja, Semjon Schmukler
- 26.5. Manfred Dabek, Jurij Eppel, Zhanna Khanukaeva, Lev Tabachnik
- 27.5. Guenrietta Prigojina, Dora Reiter, Viktor Schwarzman
- 28.5. Tatiana Elina, Semen Kleyman, David Moseschvili, Bettina Robert, Feliks Rochberg
- 29.5. Alla Ivanichtcheva, Rimma Minz, Inga Silberman, Mikhail Vodovozov, Silvia Werner
- 30.5. Elvira Markova
- 31.5. Dr. Josef Eljaschewitsch, Ilia Kolesnikov, Evgeny Pukshanskiy, Svetlana Vadaeva

Nachträgliche gratulieren wir: Zoia Karlinski, 8.4.1929

Masal tow für die Simche!

Bar Mizwa wird

Dan Botsch, 21.5.

**Ukraine-Hilfe
Spendenkonto:
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE12 1002 0500 0003 1424 50
BIC: BFSWDE33BER**



קהילה ב'רלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

**SPECIAL
ACT
STATIC &
BEN EL**



**Mini
Machane
26.-
29.5.22**

ANMELDUNG UND INFOS
BEI DER ZUSTÄNDIGEN
JÜDISCHEN GEMEINDE
ODER PER MAIL UNTER:

JEWROVISION@ZENTRALRATDERJUDEN.DE

**THE
SHOW
MUST
GO ON**

**27.
MAI
2022**

**ESTREL
HOTEL**

**EINLASS
14:00 UHR
BEGINN
14:30 UHR
ERWACHSENE: 15€
ERMÄSSIGT: 10€**

VERANSTALTER:

**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

ALLE INFOS KARTENRESERVIERUNG WWW.JEWROVISION.DE / ESTREL HOTEL SONNENALLEE 225, 12057 BERLIN

**SCHIRMHERRSCHAFT / LISA PAUS, BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
FRANZISKA GIFFEY, REGIERENDE BÜRGERMEISTERIN VON BERLIN**

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:



JÜDISCHE ALLGEMEINE



RABBINER TOVIA BEN CHORIN SEL. A.

Ein Nachruf von Gemeinderabbiner Jonah Sievers



© Margrit Schmidt

Am 22. März 2022 verstarb in St. Gallen unser ehemaliger Gemeinderabbiner Tovia Ben-Chorin, Sohn des bekannten Journalisten und Religionswissenschaftlers Schalom Ben-Chorin und dessen Frau, der Malerin und Karikaturistin Gabriella Rosenthal. Er wurde 1936 in »seiner« Stadt Jerusalem geboren, besuchte dort das renommierte Gymnasium Rechavia und war sehr stolz darauf, da er selbst aus einfacheren Verhältnissen kam. Im Anschluss diente er in der israelischen Armee. An der Hebräischen Universität studierte er dann Bibel und Jüdische Geschichte. Zur Rabbinerausbildung wechselte Ben-Chorin nach Cincinnati an das Hebrew Union College –Jewish Institute of Religion, wo er 1964 zum Rabbiner ordiniert wurde.

Tovia Ben-Chorin diente, so wie er es auszudrücken pflegte, in Gemeinden in Israel und im Ausland. Er war 1958 zusammen mit seinem Vater Gründungsmitglied der Gemeinde Har-El in Jerusalem und war an führender Stelle am Aufbau der israelischen Reformbewegung beteiligt.

2009 führte Rabbiner Ben-Chorins Weg von Zürich, wo er bis 2006 an der liberalen Gemeinde Or Chadasch tätig

war, hier nach Berlin, vornehmlich an die Synagoge Pestalozzistraße. Seine charismatischen Predigten sind sicherlich noch vielen Menschen im Ohr. Auch hat er an der Belebung der Synagoge Fraenkelufer großen Anteil gehabt. Im Sommer 2015 ging er zurück in die Schweiz.

Rabbiner Ben-Chorin war ein traditioneller Liberaler. Die Tradition und die Weitergabe derselben war ihm immer eine Herzensangelegenheit. So hat er sich auch von Anfang an für die Rabbinerausbildung am Abraham Geiger Kolleg eingesetzt. Viele seiner damaligen Studentinnen und Studenten arbeiten heute in rabbinischen Positionen in der ganzen Welt. Dabei war er eben auch liberal, d.h. weltoffen und den Dialog suchend: mit anderen Strömungen im Judentum, mit Christen, Muslimen und Atheisten. Seine Erfahrung aus drei Kriegen, an denen er als Soldat teilgenommen hat, haben ihn auf diesem Weg des Dialoges, der ihm ja schon in die Wiege gelegt worden ist, bekräftigt.

Diese Liebe zum Dialog drückte sich in seinem großen Engagement für das House of One aus, dessen Auftrag das widerspiegelt, was Rabbiner Ben-Chorin in seinem Innersten fühlte. Die messianische Vision einer friedvollen Welt, für die Rabbiner Ben-Chorin mit so viel Nachdruck kämpfte, ist in diesen Zeiten notwendiger denn je. Mit ihm hat die jüdische Welt einen großen Rabbiner verloren. Rabbiner Tovia Ben-Chorin sel. A. wurde am 27. März in Jerusalem beigesetzt. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Adina, den beiden Söhnen und ihren Familien.

J'hi secher zaddik baruch.

Mit dem Gefühl des tiefsten Dankes
für alles, was Ihr für uns wart.

Wir sind unendlich dankbar
für jeden Tag
und jedes Jahr,
die wir mit euch verbringen durften.

Wir trauern um unsere liebsten

Ella Deift

verst. 21.05.2021

und

Ruven Deift

verst. 27.02.2022

*Familie Deift, Berlin/Riga und Abaew, Berlin
Familie Vigodski, München
Familie Dony, London
und Familie Rom, Düsseldorf*

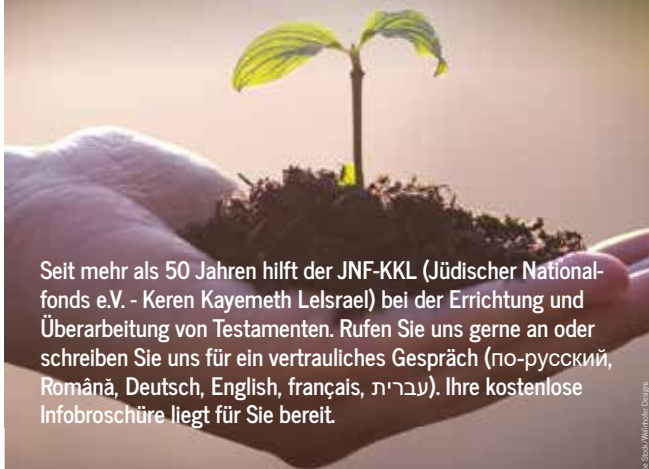
**Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины**

Volodymyr Soiyfertys, 11.06.1933 - 17.03.2022
Samuel Levin, 29.03.1935 - 17.03.2022
Zinovi Galperin, 10.06.1936 - 19.03.2022
Vera Muroh, 30.07.1932 - 19.03.2022
Boris Marghenstein, 21.05.1974 - 21.03.2022
Ben ZionRabin, 19.04.1932 - 31.01.2022
Svetlana Vishnevetskaya, 25.06.1939 - 27.03.2022
RakhilRozenberg, 14.10.1937 - 04.03.2022
Emma Kancevič, 29.08.1947 - 04.04.2022
Raisa Blum, 01.05.1930 - 03.04.2022
Velvel Spritzmann, 25.11.1932 - 06.04.2022

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ISRAEL ALS ERBEN

Ein Testament für Israel verbindet Ihren Namen für immer mit unserem Land. Mit Ihrem Nachlass ermöglichen Sie Bildung für Kinder in Israel, lassen Wälder weiterwachsen, löschen Waldbrände und schützen Menschenleben an der Grenze zu Gaza.



Seit mehr als 50 Jahren hilft der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V. - Keren Kayemeth Lelsrael) bei der Errichtung und Überarbeitung von Testamenten. Rufen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns für ein vertrauliches Gespräch (по-русский, Română, Deutsch, English, français, עברית). Ihre kostenlose Infobroschüre liegt für Sie bereit.



Jüdischer Nationalfonds Keren Kayemeth Lelsrael
Palmengartenstr. 6
60325 Frankfurt
069-97 14 02-15 | nachlass@jnf-kkl.de

Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Schabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T 0177-841 96 46 Kain
T 0177- 328 41 86 Jarosch | T 0175-165 71 17 по-русски

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BРЕHME« по тел.: 469 09 40

G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10***konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26***(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13***orthodox-aschkenasischer Ritus*

Fr 6.5. 20.15 Uhr, 13.5. 19.30 Uhr, 20.5. 19.30 Uhr, 27.5. 19.30 Uhr

Sa 9.15 Uhr | Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29***konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4***orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 19.45 Uhr | Sa 9.30

• **Pestalozzistraße 14***liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53***konservativ-liberaler Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 7.5.+21.5. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP Herbartstraße 24**

Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:• **Bet Haskala***progressiv-egalitärer Ritus*

Lichtburgforum, Behmstr. 13, 13357 Bln | Termine: www.usb.berlin

• **Brunnenstraße 33 (Beis Zion)***orthodoxer Ritus*

Fr 15 Min. vor Plag haMincha, Sa 8.30 | Minjan ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)***orthodoxer Ritus*

Fr 6.5. 19.45 Uhr, 13.5. 19.30 Uhr, 20.5. 19.30 Uhr, 27.5. 19.30

Sa 10 Uhr | Tägl. Minjan ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch***egalitärer Ritus*

Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH***(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr**Alle Angaben ohne Gewähr***Schabbatzeiten & Paraschot**

Fr 6.5. 20.23 Uhr 🕒 | Sa 7.5. 21.33 Uhr 🕒 Kadoschim

Fr 13.5. 20.34 Uhr 🕒 | Sa 14.5. 21.44 Uhr 🕒 Emor

Fr 20.5. 20.35 Uhr 🕒 | Sa 21.5. 21.46 Uhr 🕒 Behar

Fr 27.5. 20.55 Uhr 🕒 | Sa 28.5. 22.04 Uhr 🕒 Bechukotaj

**Synagogenkartenverkauf 5783 / 2022-2023**

Der Verkauf der Synagogenkarten erfolgt postalisch vom **1. Juni 2022 bis 30. August 2022** über die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle
E-Mail: synagogenkarten@jg-berlin.org

Die Bankverbindung lautet:

Bank für Sozialwirtschaft: DE04100205000003142400
oder Postbank: DE23100100100032716104

Der Verkauf vor Ort erfolgt ab 1. August 2022 in der Servicestelle, Fasanenstraße 79, 10623 Berlin:
Mo–Do 10–12 + 13–16 Uhr, Fr 10–12 + 13–14 Uhr

Wir bitten Sie, die Zeiten einzuhalten.

Nur Barzahlung. EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden. Bei Fragen rufen Sie bitte unter 030-88028280 an (Fr. Malenkov).

Продажа мест в синагоги на 5783/2023-2023

Продажа мест в синагоги на 5783/2022-2023 год по почте производится с **1 июня по 30 августа 2022 г.**

Обращайтесь по адресу:

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle

Адрес электронной почты:

synagogenkarten@jg-berlin.org

Банковские реквизиты:

Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE04100205000003142400

Postbank: IBAN DE23100100100032716104

Продажа на месте состоится с 1 августа 2022 года по адресу Fasanenstraße 79, 10623 Berlin (Servicestelle):
ПО–ЧТ 10–12 и 13–16 | ПТ 10–12 и 13–14

Оплата только наличным платежом, кредитные карточки к оплате не принимаются. С вопросами обращаться по телефону 030-88028280, госпожа Маленков.



ERSTAUFNAHMEZENTRUM FÜR JÜDISCHE GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Центр первичного приема
еврейских беженцев из Украины

ЦЕНТР ПЕРВИННОГО ПРИЙОМУ ЄВРЕЙСЬКИХ БІЖЕНЦІВ З УКРАЇНИ

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Еврейская общине Берлина
Єврейська громада в Берліні

Fasanenstraße 79/80
10623 Berlin



קהילה בירלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Montag–Freitag 10–17 Uhr

ПО–ПТ 10:00 до 17:00

З понеділка по п'ятницю 10:00 до 17:00

+49 30 88028-0

@ukraine-hilfe@jg-berlin.org

